

zustandt aber derer örter<sup>13</sup> bekümmert Syluandern mehr als Hylas nit gläuben kan, Gott aber der alles den seinen zu ihrem besten zu wenden weis, der wolle auch dieses grosse vnheil von dem lieben lande zu hessen vndt dessen Aller liebsten einwohnern abwenden vndt ihnen diesen grossen schaden durch seine waisheit vndt almacht ersetzen, vndt vns dieser örter gnediglich für dergleichen bewahren. Vnter dessen verbleibe ich weil ich lebe

E. F. G. trewer knecht mit haut vndt haar

Diederich von dem Werder

Dessaw den 6. ten Decemb. 1623.

[3r] P. S.

Auch gnediger Fürst vndt herr, hette ich die Commission bey Fürst Augusto von Anhalt<sup>14</sup> verrichten wollen, weil aber E. F. G. eines presents gedenden in ihrem schreiben, vndt ich gleichwohl nichts von zeigern empfangen, als werde ichs mit der Commission bis zu<sup>a</sup> weiterer ahnordnung E. F. G. ahn stehen lassen. Vt in litteris.

T a *Eingefügt.*

K 1 Am 28. 11. 1623 hatte F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau (FG 10, PA) Diederich v. dem Werder (FG 31, PA) beauftragt, seine Gattin Fn. Agnesa v. Anhalt-Dessau (PA, TG 25) zu begleiten, welche mit ihrem Vater Lgf. Moritz v. Hessen-Kassel (FG 80) am folgenden Sonntag (30. 11. 1623) nach Magdeburg zum Administrator des Erzbistums, Mgf. Christian Wilhelm v. Brandenburg (PA) reisen wollte. LHA Sa.-Anh./ OB: Dess. A 10 Nr. 77, Bl. 63. In den Diensten des Landgrafen hatte Werder bis zum Jahre 1622 gestanden, bis er sich, bei Moritz in Ungnade gefallen, auf sein Gut Reinsdorf in Anhalt zurückzog. Angesichts des Einfalls Tillys und des Widerstands der hessischen Landstände gegen seine propfälzische Politik hatte Moritz seinen Sohn Wilhelm V. (FG 65, PA) zum Statthalter ernannt und seit Oktober 1623 in verschiedenen Fürstentümern und Städten (u. a. Anhalt, Braunschweig-Wolfenbüttel, Erzbistum Bremen, Danzig, Magdeburg, Mecklenburg-Güstrow und Pommern) Hilfe gesucht. Am 9. 11. 1623 dankte er in Köthen F. Ludwig für die freundliche Aufnahme. Diese muß ihm auch in diesem Monat in Dessau bei seiner Tochter zuteil geworden sein. Seinen Aufenthalt in Anhalt belegt auch 240109. Im Februar, März und April korrespondierte Moritz von Dessau aus mit seinem Sohn. Erst im Juni 1624 kehrte er nach Kassel zurück. Christoph v. Rommel: Geschichte v. Hessen. 10 Bde., Magdeburg u. Cassel 1820-1858, III, 570. 577ff. 601; Karl E. Demandt: Geschichte des Landes Hessen. Kassel 1980, 252. — 2 Die Schriftstücke sind unbekannt. — 3 Fn. Dorothea v. Anhalt-Dessau (PA, TG 24), Gattin des am 24. 5. 1618 gestorbenen F. Johann Georg I. (FG 9). Vgl. 240718. — 4 Dorothea wohnte auf dem Schloß in ihrem Wittum Sandersleben (Kr. Bernburg/Hettstedt). — 5 Lies: abgelegt haben — 6 Sonst. S. 250514 K 6. — 7 Gesellschaftsname (PA) Diederichs v. dem Werder. Vgl. 240301, 240718 u. 250500. Als Vertreter der treuen Liebe bietet Silvandre in Honoré d'Urfés Roman *L'Astrée* dem unbeständigen Hylas Widerpart. — 8 Gesellschaftsname (PA), für Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel. Vgl. 240301 u. 250500. — 9 Die Ende 1623 von Mitgliedern der FG und deren Damen initiierte höfisch-bukolische Académie des Parfaits Amants. Vgl. Bernhard Röse: Her-